

## Ein Oberwiler auf dem Gipfel des Junioren-Skisports

**Lenz Hächler wurde im Februar überraschend Nachwuchs-Weltmeister im Slalom. Der 20-Jährige hatte das Rennen zuerst gar nicht bestreiten wollen – und er wird schon mit Marco Odermatt verglichen.**

Es war der grösste Moment in seiner noch jungen Karriere. Lenz Hächler stand in Portes du Soleil am 2. Februar zuoberst auf dem Podest, die Goldmedaille um den Hals, und lauschte den Klängen des Schweizerpsalms. Verdient hatte er sich diesen durch den WM-Titel im Slalom. Von den Emotionen sei er aber nicht übermannt worden. «Es ging mir in jenem Moment nicht viel durch den Kopf», sagt er, «alles war sehr unerwartet gekommen. Ich war ja nicht einmal sicher gewesen, ob ich überhaupt würde fahren können.»

Seit November war er kaum mehr auf den Slalomskiern gestanden, als Folge einer langwierigen Schienbeinverletzung. Nur weil es der Problemstelle gut ging, entschied er sich zum Start, drei Tage, nachdem er in der Abfahrt Platz 4 belegt hatte. Ohne grosse



Erwartungen sei er in den ersten Lauf gegangen: «Ich wollte einen sauberen Lauf auf die Piste legen, angreifen, aber nicht übermässig.» Der Plan ging auf – Hächler war Zweiter nach Durchgang eins.

### Im 2. Lauf war er «null nervös»

Die Lockerheit bewahrte er auch für die Entscheidung: «Ich war null nervös.» Auch die Tatsache, dass die Piste unter der Wärmeeinstrahlung litt, bis er als 29. endlich an der Reihe war, warf ihn nicht aus der Bahn, ebenso wenig ein zeitraubender Fehler im oberen Teil. «Ich habe einfach Gas gegeben, und es ist aufgegangen. Als mein Name grün aufleuchtete, freute ich mich natürlich sehr.» Noch süsser war der Triumph, weil er ihn nicht alleine feiern musste. Seine Eltern waren ebenso vor Ort wie eine respektable Delegation vom Skiclub Oberwil-Zug.

Schon ein Jahr zuvor hatte Lenz Hächler an der WM Edelmetall gewonnen – Silber im Super G, damals in St. Anton am Arlberg, einem der Traditionsorte im alpinen Skisport. Die ultimative Steigerung habe er seither im Hinterkopf gehabt, gibt er zu: «Wenn ich ehrlich bin, wollte ich diesmal Gold holen.» Auf eine Wunsch-Disziplin für diesen Triumph festlegen mochte er sich



nicht: «Ich fahre wirklich alles gerne.» Dementsprechend strebt er auch mittelfristig keine Spezialisierung an und hat ein klares Fernziel: «Ich möchte dereinst um den Gesamtweltcup mitfahren.»



Lenz Hächlers Weg scheint von den Genen her vorgegeben. Die Mutter ist Österreicherin, der Vater Zentralschweizer, geboren ist der Sprössling in Bayern. Seit dem Kindergarten wohnt die Familie in Oberwil, und früh schon fand er zum Skisport. «Wir sind aber einfach viel gefahren», erinnert er sich, «Rennen waren am Anfang noch kein Thema.»

Mit 8 der Beitritt zum Skiclub Oberwil-Zug, bald auch die ersten kleinen Rennen und schon früh packte ihn dann auch das Virus: «Schon mit 10 oder 11 wollte ich Skirennfahrer werden.» Verschmitzt fügt er an: «Dabei ist es bis heute geblieben.» Mittlerweile ist der junge Athlet viel in der ganzen Welt unterwegs, nach Oberwil kommt er aber immer gerne zurück: «Hier ist meine Heimat. Ich kann mir keinen schöneren Wohnort vorstellen.»

Viele junge Sportler haben Idole. Bei Lenz Hächler war das nicht so: «Ich habe von jedem rausgenommen, was er gut macht. Aber natürlich ist es schon beeindruckend, wie ein Marco Odermatt zum Beispiel Riesenslalom fährt.»

### Wird ausgerechnet ein Oberwiler der nächste Marco Odermatt?

Marco Odermatt ist ein gutes Stichwort: Der Nidwaldner dominiert die Szene wie vor ihm schon lange niemand mehr, und just mit dem 26-Jährigen ist der Oberwiler auch schon verglichen worden. Genau gesagt, wurde er sogar in den Adelsstand erhoben und zwar bereits vor dem WM-Triumph: «Der nächste Odermatt heisst Lenz Hächler» titelte der «Blick» am 5. November 2023 und fragte: «Bringt er den Kanton Zug auf die Ski-Landkarte?»

Schlagzeilen wie diese sind für Boulevardmedien nichts Ungewöhnliches. Sie können einen jungen Sportler aber aus der Bahn werfen, vor allem, wenn sie unverhofft kommen. Lenz Hächler hatte damit aber kein Problem: «Es hat mich überhaupt nicht belastet, ich musste eher lachen. Schliesslich geht jeder Athlet seinen eigenen Weg.» Eine kleine negative Begleiterscheinung habe es aber doch gehabt, gibt er zu: «Aufs nächste Camp habe ich mich nicht so gefreut.» Klar, aufgrund dieser Schlagzeile musste er sich einige Sprüche anhören.

Zwischenzeitlich ist Lenz Hächler nun also Junioren-Weltmeister wie der Schweizer Übersportler, der mittlerweile der Konkurrenz auch auf Aktivenstufe um Längen enteilt ist. Hächler hingegen befindet sich nun mitten im Übergang vom Nachwuchs zur Elite, seine Konkurrenz ist um ein Vielfaches grösser geworden, weil er nicht mehr nur gegen seine Altersgenossen fahren muss. «Ich freue mich aber sehr auf die nächsten Herausforderungen», sagt er.

In den letzten Jahren konnte er nie verletzungsfrei fahren: Vor den Problemen in diesem Winter bremste ihn im Jahr zuvor eine Meniskusverletzung, noch ein Jahr vorher hatte er Schulterbeschwerden. «Es scheint fast, als ob ich das brauche», schmunzelt er. Verständlicherweise drehen sich seine Zukunftswünsche nicht alleine um Resultate: «In erster Linie wünsche ich mir, dass ich die Schienbeinprobleme in den Griff bekomme und dann im nächsten Winter so richtig Vollgas geben kann. Wenn mir das gelingt, bin ich überzeugt, dass ich den Sprung in den Weltcup schaffen werde und dort schon bald gute Leistungen bringen kann.»

Marco Keller



# Nicht nur der Ausblick ist beeindruckend

**Ein Besuch im neu eröffneten Restaurant Rigiblick, das einen vielversprechenden Start hingelegt hat.**

Mit dem Einzug von Genevieve und Roger Meier in den Rigiblick wird ein weiteres Kapitel der Oberwiler Gastronomie geschrieben. Die Gaststube hat etwas Gemütliches, ein Hauch von «Wohnzimmer Feeling» war unser Ziel, betont Frau Meier und das Panorama spricht für sich selbst, sagt sie.

## Erfahrungen aus aller Welt

Gemeinsam bringen die beiden eine geballte Ladung an Erfahrung aus Gastronomie und Hotellerie nach Oberwil, waren sie doch, beide jetzt anfangs 50, die letzten 30 Jahre in aller Welt tätig, so auch auf der Karibikinsel St. Lucia, wo sie sich kennengelernt haben und wo dann mit der Zeit auch der Gedanke reifte, der Grossgastronomie den Rücken zu kehren und sich dem Kleinen, dem Beschau-

lichen hinzuwenden. Gefunden haben sie diesen Traum damals im Schwarzwald, wo sie ein 400 Jahre altes Fachwerkhaus als Boutique-Hotel mit Restaurant eröffneten. Nach fünf erfolgreichen Jahren im Schwarzwälder Kinzigtal, sehnten sie sich nach einem neuen Abenteuer, reisten in Europa umher, schauten nach neuen möglichen Wirkungsstätten und stiessen eines Abends auf das Inserat für den Rigiblick, das sie wieder in die Heimat von Roger Meier führen sollte, wuchs er doch am Zürichsee auf.

So sitzen sie zufrieden im Restaurant und erzählen von den ersten Monaten in Oberwil, die sehr erfreulich waren, die ihnen gezeigt haben, dass es eine gute Entscheidung war, hier bei uns Fuss zu fassen. Das Mittagsgeschäft lockt Geschäftsleute an, aber

auch die Bevölkerung aus dem Dorf meldet sich mit Freude zurück – von einer bunt gemischten Kundschaft spricht sie, während er kurz in die Küche geht, um nach dem Rechten zu sehen. Wenn abends alle 26 Plätze besetzt sind, dann bedeutet das viel Arbeit für Küche und Service, umso mehr, wenn man alles zu zweit vollbringen will. Man müsse Freude daran haben, das sei nebst dem beruflichen Können das Wichtigste.

## Der Sommer naht

Im Mai freut sich das Gastgeberpaar auf Verstärkung. Eine Verstärkung, die es braucht, wenn man an den Sommer denkt. Die beiden arbeiten an einem Sommerkonzept, das der Terrasse Leben einhauchen soll. Es ist für die beiden ein einzigartiges Haus, der erste Sommer, da kommt viel Neues auf das Pächterpaar zu, das sie mit Sorgfalt angehen wollen. Auch mit kleinen Schritten komme man ans Ziel, sagen sie.

Sie geniessen den hohen Grad an Selbständigkeit, den ihnen der Rigiblick bietet. Alles kommt frisch auf den Tisch, vieles auch aus lokaler Produktion. Die Karte wechselt täglich, was mich als Laien total stressen würde, was Roger Meier aber als das bezeichnet, weshalb er eigentlich Koch geworden sei. «Jeden Tag das gleiche Menu zu kochen, das könne ja nicht das Ziel eines Koches sein», sagt er lachend. Nebst dem schönen Ausblick ist es der Elan, die Freude und die Zuversicht der beiden, die beeindruckend ist. So beeindruckend wie die Küche. Ich habe sehr gut gegessen, wurde charmant bedient, machte mich zufrieden auf den Weg nach Hause – was will man denn mehr? Probieren Sie's aus.



Roger und Genevieve Meier

Alex Kobel

# Umzug?



# Wird gerne erledigt!



Weber-Vonesch Transport AG | 6300 Zug

[www.mover.ch](http://www.mover.ch) | Tel. 041 747 44 44

# RISI Service AG

Unterhalt und Reparatur von schweren & leichten Nutzfahrzeugen  
sowie Personenwagen aller Marken

[www.risiserviceag.ch](http://www.risiserviceag.ch) Tel 041 766 99 55



# variantikum

wohnen und schenken boarerstrasse 23 - zug - tel. 041 710 22 38



Schönenberger Söhne AG  
Gartenbau & Unterhalt  
Brunnenmattstrasse 7  
6317 Oberwil b. Zug  
[www.gartenbau-schoenenberger.ch](http://www.gartenbau-schoenenberger.ch)



SCHÖNENBERGER  
GÄRTEN

# Der Sagiplatz

**Bekanntlich muss man die Feste feiern, wie sie fallen. Und so wollen wir die Neugestaltung der sanitären Anlagen beim Sagiplatz nutzen, um einen Blick auf dieses Plätzli und seine Geschichte zu werfen; denn es wird wohl nicht ohne Grund Sagiplatz genannt.**



Ein erster Blick in den «Dittli», das allumfassende Werk zu den Orts- und Flurnamen im Kanton Zug, bestätigt, dass hier tatsächlich gesägt und später auch noch gehobelt wurde. Schriftlich erwähnt ist das Sagergewerbe bereits in kurzen Notizen in den Protokollen der Nachbarschaft Oberwil-Gimenen aus den Jahren 1774 und 1775. Allerdings lässt sich nicht genau bestimmen, wo sich diese Sägerei befand.

Aus der Zeit um 1900 herum weiss man aber, dass ein Moritz Hürlimann eine am See gelegene Sägerei betrieb, die er 1912 den Gebrüdern Josef und Johann Speck verkaufte. Nach dem Ausstieg seines Bruders 1914 führte Josef Speck die Sägerei alleine in die Zukunft. Er erneuerte das Sägereiegebäude und ergänzte den Betrieb 1920 mit einem Hobelwerk. 1944 waren es dann die beiden Söhne Josef und Franz, die den väterlichen Betrieb weiterführten.

## Als noch geflösst wurde

Das Holz kam grösstenteils auf dem Seeweg nach Oberwil – es wurde geflösst. Dort, wo sich heute

der Parkplatz südlich des Rigiblicks befindet, wurde das Holz beim sogenannten «Trämmelhag» gelandet und zwischengelagert, bis es dann in der Sägerei weiterverarbeitet wurde. So ging es gut bis in die Fünfziger. Doch die Lagerplätze wurden zu klein, das Gelände zu eng, die Maschinen zu alt. So kam es, dass sich die Gebrüder Speck nach einer neuen Wirkungsstätte umschaute und in der Kollermühle fündig wurden. Sie konnten die Mitte des 19. Jahrhunderts vom Oberwiler Michael Josef Speck gegründete Sägerei übernehmen.

## Ein Hotel am See

Durch den Wegzug der Sägerei wurde die 1220 m<sup>2</sup> grosse Parzelle zum Verkaufsobjekt. Die Stadt Zug wollte diese zwar kaufen, war aber nicht bereit, die Offerte von Fr. 100.-/m<sup>2</sup> anzunehmen. Für 10 Franken weniger wäre der Handel in trockenen Tüchern gewesen, aber eben, das liebe Geld. So kam es, dass die Parzelle an die Gebrüder Käppeli aus Cham ging, die ein Hotel mit Restaurant an schönster Seelage planten.

Eine Änderung der Bauordnung versenkte allerdings dieses Vorhaben und so kam es, dass die Stadt Ende 1960 doch Besitzerin des Sagiplatzes wurde – für Fr. 195'000.–! Es war die Nachbarschaft Oberwil-Gimenen, die in den folgenden Jahren Druck auf die Stadt ausübte, damit endlich etwas passiere am See. 1964 schlug sie der Stadt vor, den Sagiplatz in Fronarbeit in einen Park umzuwandeln, wenn die Stadt die Materialkosten tragen würde. Und tatsächlich, im Sommer 65 war Arbeitsbeginn und es wurden insgesamt 1314 Stunden Fronarbeit geleistet, was den Stadtrat zur protokollarisch festgehaltenen Aussage bewegte: «Die Oberwiler Bevölkerung dokumentiert damit, dass sie nicht nur Forderungen stellen will, sondern bereit ist, durch gemeinsame Arbeit selbst einen Beitrag zu leisten», wie Xaver Zwysig 2000 in seinem mehrteiligen historischen Abriss über den Sagiplatz in der Dorzytyg zu berichten wusste.

Krönung der Arbeit war dann der von der Firma Risi herbeigebrachte Findling, auf dem die Gemeinschaftsarbeit lobend erwähnt wird. So konnte man im Oktober 1966 voller Stolz den Sagiplatz einweihen, selbstverständlich begleitet von kirchlichen und weltlichen Würdenträgern. Und dann wäre noch ein Satz aus den Zuger Nachrichten vom 10.10.1966 zu zitieren: «... die Oberwiler haben durch ihr Geschenk an die Stadt ja bewiesen, dass sie als Bürger erster Klasse eine vorzügliche Behandlung verdienen.» Dem ist wohl nichts anzufügen – ausser den Dank an Hans Sidler, der, zum Glück, nicht jede Zeitung ins Altpapier gelegt hat.

*Alex Kobel*



# ANDRÉ HÜRLIMANN BUNTGRÜNE GÄRTEN

Widenstrasse 16a, 6317 Oberwil bei Zug  
Telefon 041 758 19 70  
www.andre-huerlimann.ch



BIO  
HOF  
ZUG

HofLaden  
Café  
Schür 59

## Frisch auf den Tisch



An einem besonderen Ort mit Leidenschaft verwöhnt werden  
Biohof Frühstück / Kaffee und Kuchen  
Mittagessen / Zusammen Feiern

Biohofzug Artherstrasse 59 6300 Zug  
076 801 42 21 gastro@biohofzug.ch  
www.biohofzug.ch

## CANTIENICA®-Training

Das Tiefenmuskulaturtraining für Kraft, Beweglichkeit und Leichtigkeit!



«Nach der Stunde fühlt man sich grösser, leichter ...ja, auch etwas jünger! Das Körpergefühl wird sensibilisiert und die Muskulatur von innen heraus gestärkt. Für mich ein Geheimrezept für eine neue, effektive Trainings-Methode.» I.B. aus Zug

Silvia Spescha

CANTIENICA-OBERWILCH

Kontaktieren Sie mich für ein  
Probetraining Tel: 078 874 73 35

Gruppentraining | Personaltraining | Lauftraining | Augentraining  
Training in der Schwangerschaft | Rückbildungstraining

# Bröchli

HOFLADE  
OBERWIL

frische Milch 24h • Eier • Fleisch aus eigener  
Produktion • Alpkäse • Apfelsaft • Konfitüren  
• saisonale Früchte • allerlei Huusgmacht's...

Familie Andrea + Franz Iten

Bröchli - Gimenenweg 5 | 6317 Oberwil | 041 711 05 64

# welcome

## CYCLES

welcome cycles | aabachstrasse 10 | ch-6300 zug  
+41 41 720 43 43 | info@welcomecycles.ch | www.welcomecycles.ch

# Was wird da gebaut, an der Widenstrasse?

**Bauprofile zwischen Widenstrasse und Mülibach weisen darauf hin. Da soll bald gebaut werden. Was ist geplant? Wir haben nachgefragt.**

Das um die hundert Jahre alte Holzchalet der Familie Steiner steht seit Jahrzehnten leer. Es war wohl absehbar, dass an dieser Stelle bald einmal Neues entstehen wird. Hinter dem Chalet Richtung Bach ist noch eine grössere Fläche unbebaut. Nun soll es aber auch dem unterhalb stehenden Mehrfamilienhaus mit einem Dutzend Wohnungen an den Krügen gehen. Zu diesem Schluss kommt, wer die Bauprofile sieht, die hier seit einigen Monaten stehen. Wir haben uns die Pläne auf dem städtischen Bauamt angesehen und beim Besitzer der Liegenschaft nachgefragt. Sehr dick ist das Dossier, welches im Stadthaus eingesehen werden konnte. Da wird nicht nur detailliert beschrieben, was gebaut werden soll. Auch für die Bewilligung des Abbruchs der vorhandenen Bauten braucht es vorher viele Abklärungen. Welche Stoffe wurden beim Bau verwendet?

Wie können welche Bauteile entsorgt werden? Entstehen sollen anstelle der beiden Häuser drei Mehrfamilienhäuser mit 13 Eigentumswohnungen im unteren Teil und zwei Einfamilienhäuser im oberen Teil. Die vier oberen Bauten gruppieren sich um einen Gemeinschaftsplatz. Es handelt sich um sechseckige Bauten mit einem modernen Erscheinungsbild. Die Schrägdächer, bestehend aus Metallplatten (Zink oder Metalltitanzink) sind hellgrau. Die Fassaden werden verputzt, die Dächer sind bestückt mit Photovoltaikanlagen. Vordächer gibt es keine. Beheizt werden die Wohnungen mit einer Grundwasserwärmepumpe.

## **Mehr Platz für Bach und Natur**

Die bestehende Mauer entlang dem Bach wird abgebrochen, und es gibt eine schräge Böschung. Das Ufer soll mit Blocksteinen gesichert werden. Der

Uferbereich der Böschung wird renaturiert. Zum Bach wird ein Abstand von 10 Metern eingehalten. Naturnah und standortgerecht soll die Bepflanzung erfolgen, eine artenreiche Blumenwiese soll entstehen. Wie man so etwas realisiert und mit der nötigen Geduld auch erhält, lässt sich auf der anderen Bachseite bei der Siedlung Mülimatt sehen.

Der Zugang zur Tiefgarage erfolgt von unten her, die Wohnungen können direkt aus der Garage erreicht werden. Wie für Eigentumswohnungen üblich, sind die Flächen grosszügig bemessen. So hat zum Beispiel eine der 2-Zimmer-Wohnungen 77 m<sup>2</sup> Wohnfläche, eine der 4-Zimmer-Wohnungen ist 137 m<sup>2</sup> gross. Abgebrochen werden sollen die bestehenden Bauten im Herbst 2024. Es wird mit einer Bauzeit von rund zwei Jahren gerechnet. Besitzer der Liegenschaft ist seit etwas über fünf Jahren die Firma Peikert Immobilien. Sie konnte die beiden Häuser von der Familie Steiner kaufen.

## **Wie teuer werden diese Wohnungen?**

### **Wo kann man sich melden?**

Eine Gestaltung der Verkaufspreise bestehe noch nicht, konnten wir erfahren. Wer Interesse hat, kann sich aber schon heute bei [info@peikert-immobilien.ch](mailto:info@peikert-immobilien.ch) melden. Diesen Personen werden die Verkaufsunterlagen dann vor der Ausschreibung zugestellt, versichert man uns. Bei der gleichen Mailadresse kann sich auch melden, wer eine Wohnung für eine der vom Abbruch betroffenen Familien mit zwei Kindern kennt. Diese möchte gerne in Oberwil wohnhaft bleiben (4½-Zimmer-Wohnung für max. 3000.– inkl NK).



**RESTAURANT** *Aesch*

**Wo Tradition nicht von gestern ist.**

- Terrasse für heitere Momente
- Festsaal für bis zu 150 Personen
- Kinderspielplatz beim Restaurant
- Seminarraum für bis zu 30 Personen

Restaurant Aesch GmbH Walchwil | Hinterbergstrasse 31 | 6318 Walchwil | Telefon 041 758 11 26 | gruezi@restaurant-aesch.ch | restaurant-aesch.ch

*atelier  
barbara benz*

**barbara benz-oss**

chamerstrasse 175, 6300 zug, tel. 041 710 38 17  
benz.oss@bluewin.ch, www.barbara-benz.ch

**le GARAGE**

Die Marke Ihrer Wahl

**DAIHATSU**

**Garage R. Zemp AG**  
Artherstrasse 117  
6317 Oberwil b. Zug  
Tel. 041 741 48 14  
Fax 041 741 00 94  
info@garagezemp.ch  
www.garagezemp.ch

**helvetia** 

Ihre Schweizer Versicherung.

**Walter Schuler**, Kundenberater

**Helvetia Versicherungen**  
**Generalagentur Zug-Schwyz**  
T 058 280 64 11, M 079 235 89 94  
walter.schuler@helvetia.ch

**ALLES, WAS MAN  
GERNE TRINKT!**

Wein- und Getränkemarkt  
Industriestrasse 47, Zug  
Tel. 041 760 09 03  
www.getraenkezug.ch

  
**WEBER-VONESCH**



Besuchen Sie unsere  
Küchenausstellung  
In Allenwinden.

**speck|schreinerei**

www.speck-schreinerei.ch





## Seniorenzentrum Mülimatt

# Wie wir die Pflegeinitiative umsetzen

**Die Menschen standen auf ihren Balkonen. Sie klatschten für all jene, die Aussergewöhnliches leisteten; für die Kassiererin im Lebensmittelgeschäft, für die, die Essen auslieferten oder andere Waren des täglichen Gebrauchs. Die Menschen klatschten aber insbesondere für all die, die in der Gesundheitsbranche arbeiteten, für das Pflegepersonal auf den Intensivstationen oder in den Alters- und Pflegeheimen. Die Coronapandemie schuf eine besondere Zeit der Solidarität.**

Das zeigte sich auch an etwas anderem. Ende November 2021 nahm das Schweizer Volk die Pflegeinitiative an. Man sollte endlich bessere Arbeitsbedingungen schaffen für alle jene, die sich tagtäglich um andere kümmern, sie pflegen, Medikamente verabreichen, Essen eingeben, in traurigen und schweren Momenten trösten.

Die Gegner der Pflegeinitiative hingegen wollten nicht, dass eine Berufsgruppe in der Verfassung bevorzugt behandelt wird. Das führe nicht ans Ziel. Man mache ja schon viel. Das Stimmvolk sah das anders. Eine gute Pflege für die Eltern im Pflegeheim und irgendwann vielleicht auch für sich selbst, das sei wichtig. Genügend Fachpersonal, auch bei Notfällen oder einem Unfall. Die Pflege, eine Art Versicherung für alle.

Schnell war klar, wie die Pflegeinitiative umgesetzt werden sollte. Der Bundesrat erarbeitete zwei Massnahmenpakete. Massnahmenpaket 1 umfasst eine Ausbildungsoffensive. Mehr junge Menschen sollen sich für die Arbeit in der Pflege entscheiden. Wie genau das gemacht werden soll, überlässt der Bund den Kantonen. Mit dem Massnahmenpaket 2 will man erreichen, dass die Arbeitsbedingungen in der Pflege verbessert werden.

Die gesetzlichen Grundlagen von Massnahmenpaket 1 verpflichten nun alle Spitäler, Spitex-Organisationen und Alters- und Pflegeheime im Kanton Zug,

der XUND angenommen wurde. XUND ist das Bildungszentrum Gesundheit und die Organisation der Arbeitswelt (OdA) Gesundheit der Zentralschweiz.

Insbesondere für kleinere oder mittlere Alters- und Pflegeheime ist der Aufbau entsprechender



**Drei Lernende – alle aus Oberwil – üben am Anatomiemodell**

eine bestimmte Anzahl an Personen in der Pflege auszubilden, und zwar auf Sekundär- und auf Tertiärstufe.

Das Seniorenzentrum bildet derzeit auf Sekundärstufe regelmässig bis zu sechs Lernende zur Fachfrau bzw. zum Fachmann Gesundheit EFZ aus, bis dato aber keine auf Tertiärstufe. Das wird sich ab November ändern. Mitte Februar erhielt das Seniorenzentrum nämlich den Bescheid, dass das Konzept zur Ausbildung von sogenannten Pflegefachpersonen HF (Höhere Fachschule) von

Ausbildungsstrukturen nicht einfach. Trotzdem ist es uns gelungen, diese innerhalb kurzer Zeit zu schaffen. Die nächsten Schritte werden nun sein, das Ausbildungsteam zu erweitern und uns auf die Suche nach geeigneten Studierenden zu machen. Im besten Fall werden wir im Seniorenzentrum im Herbst 2026 auf den ersten erfolgreichen Abschluss zur diplomierten Pflegefachfrau bzw. zum Pflegefachmann HF anstossen. Darauf freuen wir uns schon jetzt.

*Roman Della Rossa*

## Schule

# Die Wunderwelt der Erfindungen – Vom Fa

**Welche Erfindungen haben die Welt verändert? Wie kann man Erfinder oder Erfinderin werden? Welche ist die älteste Erfindung? Und wieso gibt es eigentlich viel mehr Männer als Frauen, die etwas erfinden?**

**Diesen und weiteren spannenden Fragen sind die 3. und 4. Klassen der Schule Oberwil in den letzten Wochen nachgegangen. In Kleingruppen wurden Informationen zu einer Erfindung gesammelt und die wichtigsten Fakten zusammengetragen. Festgehalten wurden die spannendsten Informationen auf einem Plakat, das die Kinder mit Bildern ergänzt haben.**

Die Schülerinnen und Schüler der 3./4. Klasse c stellen hier die faszinierendsten Antworten vor:

### Welche ist die älteste Erfindung?

Der Faustkeil ist die älteste Erfindung. Sie entstand in der Steinzeit, deshalb kann man heute nicht mehr eine einzelne Person als Erfinder nennen. Aber es ist anzunehmen, dass der Faustkeil von einem Homo erectus erfunden wurde. Diese lebten vor etwa 2 Millionen Jahren. Der Faustkeil war das erste Steinwerkzeug, das die Steinzeitmenschen bewusst geformt hatten.

### Wie ist der Name «Mercedes Benz» entstanden?

Das erste Auto wurde Mercedes Benz genannt. Carl Friedrich Benz war der Erfinder und seine Tochter hiess Mercedes, daher kommt der Name.

### Wer hat das Fahrrad erfunden?

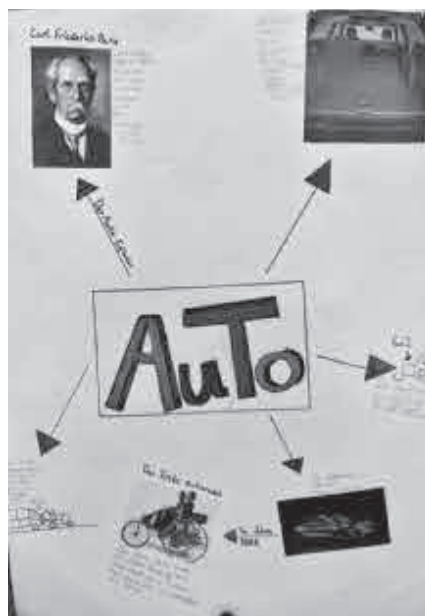
Der Erfinder des Fahrrads heisst Pierre Lallement. Er war Amerikaner.

### Wieso gibt es mehr Erfinder als Erfinderinnen?

Früher durften die Mädchen nicht zur Schule gehen, da sie zuhause helfen mussten. Daher war es für Mädchen schwierig, zu Bildung zu kommen und nur wenige Frauen hatten überhaupt die Möglichkeit, etwas zu erfinden.

### Was hat die Natur mit Erfindungen zu tun?

Es gibt viele Erfinder und Erfinderrinnen, die sich von der Natur inspirieren liessen. Einige Forscher beobachten Tiere und Pflanzen und versuchen deren Tricks für neue Ideen zu verwenden. Zum Beispiel haben die Menschen untersucht, wie Vögel fliegen können und wollten danach Flugzeuge bauen. Eine der bekanntesten Erfindungen, die die Menschen von der Natur abschauten, ist der Klettverschluss. Die Klettenpflanze hat kleine Widerhaken, die sich leicht an Stoffen und anderen Oberflächen festhaken. Das haben die Erfinder dann für den Klettverschluss verwendet.



### Wer hat die Glühbirne erfunden?

Der Erfinder der Glühbirne heisst Thomas Alva Edison und war Amerikaner. Er wurde im Jahr 1879 geboren.

### Wann wurde das erste Telefon erfunden?

Am 26. Oktober 1861 hatte ein deutscher Lehrer namens Johann Philipp Reis eine Idee zur elektronischen Tonübermittlung. Am 14. Februar 1876 liess der Schotte Alexander Graham Bell seine Weiterentwicklung patentieren. Seit 1983 gibt es Mobiltelefone.

### Welche Vorteile hat das Telefon?

Dank des Telefons kann man kommunizieren, ohne Briefe zu schreiben und auf die Antwort warten zu müssen.

### Ist es schwierig, etwas zu erfinden?

Heutzutage machen die Forschung und Technik schnelle Fortschritte und es gibt schon viele Erfindungen. Oft muss man für eine Erfindung auch mehrere Dinge ausprobieren. Es kann viele Jahre dauern, bis es dann



# ustkeil zum E-Bike

wirklich funktioniert. Zum Beispiel hat Carl Friedrich Benz im Jahr 1886 das erste Auto entwickelt, dieses musste er aber noch optimieren und konnte dann erst zwei Jahre später seine Erfindung feststellen.

## Wie sah das erste Papier aus?

Die erste Form von Papier heisst Papyrus. Es war dicker als heutiges Papier und kompliziert herzustellen. Der Erfinder des Papiers hiess Nicolas-Louis Robert.

## Wieso gibt es den Nobelpreis?

Alfred Nobel war der Erfinder des Dynamits. Er hat damit sehr viel Geld verdient. Im Jahr 1896 ist er gestorben. In seinem Testament hat er festgehalten, dass sein Geld für wichtige Wissenschaftler genutzt werden soll. Seit seinem Tod wird jährlich der Nobelpreis für erfolgreiche Erfinderinnen und Erfinder vergeben.

## Wie kann man aus Wind und Wasser Strom erzeugen?

Dafür sind Wind- und Wassermühlen da. Die Windmühlen benutzen die Stärke des Windes und drehen sich. In der Windmühle gibt es Motoren, die das Drehen in Energie umwandeln. Mit Wassermühlen funktioniert es genau gleich, einfach mit Wasser.

## Wer hat das Internet erfunden?

Tim Berners-Lee hat im Jahr 1989 das Internet erfunden.

## Wie wurde der erste Computer gebaut?

Ernst Otto Zuse hat den ersten Computer hergestellt. Er war 27 Tonnen schwer

und füllte einen ganzen Raum. Das Wort Computer kommt vom lateinischen «computare», was so viel bedeutet wie rechnen.

## Was war das erste gedruckte Buch?

Früher gab es keine Drucker, wie wir sie heute kennen. Wenn man ein Buch machen wollte, musste man jedes einzelne Wort von Hand schreiben. Das ist anstrengend und hat lange gedauert. Ein Deutscher namens Johannes Gutenberg kam dann auf eine Idee. Er dachte, dass es schneller geht, wenn man einzelne Buchstaben hat, die man immer wieder verwenden kann, um Wörter zu schreiben. Er machte also kleine Metallstempel für Buchstaben und Zeichen, die man leicht

bewegen konnte. Dann legte er sie in eine Maschine, die die Stempel auf Papier drückte. So konnte man viel schneller Bücher herstellen. Das erste Buch, das auf diese Art gedruckt wurde, war die Bibel.

## Wer war der erste Mensch, der geflogen ist?

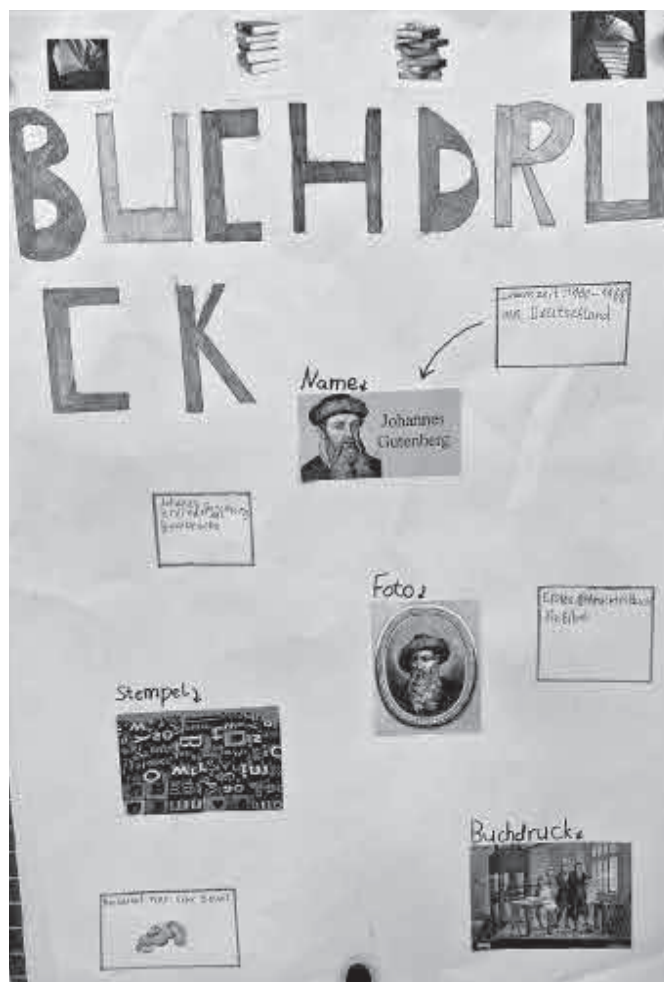
Der erste Mensch, der geflogen ist, war Otto Lilienthal. Er schaffte es, im 19. Jahrhundert mit einem Gleitflugzeug zu fliegen. Er war Deutscher, lebte von 1848–1896 und wurde achtundvierzig Jahre alt.

## Warum ist das Rad so wichtig?

Das Rad ist eine der wichtigsten Erfindungen, weil wir es heute für Autos, Motorräder und andere Fahrzeuge benutzen. Auch für viele Maschinen braucht es Zahnräder. Leider weiss man nicht genau, wer das Rad erfunden hat.

## Was war das erste selbstfahrende Auto?

Das erste Auto, das selbst fahren konnte, wurde im Jahr 1977 von einem Ingenieur namens Sadayuki Tsugawa und seinem Team in Japan entwickelt. Aber schon in den 1960er-Jahren begann die Zeit der Autos, die von alleine fahren konnte. Damals gab es nämlich den sogenannten «Stanford Cart». Das war ein kleines Fahrzeug, das man für die Forschung genutzt hat.



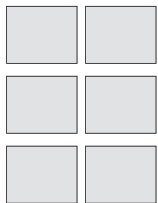
...wo die  
Oberwiler sich  
treffen.

**BALMER**  
Bücher & eBooks

**Bücher Balmer**  
Rigistrasse 3  
6300 Zug  
Tel. 041 726 97 97  
balmer@buchhaus.ch

**Bücher Balmer**  
Hinterbergstrasse 40  
6312 Steinhausen  
Tel. 041 740 58 77  
zugerland@buchhaus.ch

**BUCHHAUS.CH**



KEISER FENSTERSERVICE  
OBERWIL-ZUG

Spielhof 1  
6317 Oberwil-Zug

041 711 05 67  
keiser.fenster@bluewin.ch

**Fensterservice vom Fachmann**

- ▶ Reparatur
- ▶ Wartung
- ▶ Ersatz
- ▶ Zubehör



**Frisch auf den Tisch**



knackige Salate Gemüse Beeren  
Obst Brot und und und ...

Biohofzug Artherstrasse 59 6300 Zug  
041 711 97 02 laden@biohofzug.ch  
www.biohofzug.ch

**KINESIOLOGIE -**

EIN WIRKUNGSVOLLES KONZEPT,  
DIE HERAUSFORDERUNGEN DES  
LEBENS POSITIV UND  
ERFOLGREICH ZU MEISTERN.

FRÄNZI LANDOLT | KINESIOLOGIEZUG.CH

 **MÜLIMATT**  
SENIORENZENTRUM  
DER BÜRGERGEMEINSCHAFT

**CAFE PERGOLA**

Treffpunkt der Generationen

**Täglich geöffnet**

von 9.00 bis 17.00 Uhr

041 560 15 03 (Reservationen)

www.muelimatt.ch



## Landsicht

# Vom Baum-Garten, den Mandelblüten, Bauernprotesten und dem Storchen-Besuch...

**Die ersten Monate im 2024 sind vergangen und haben uns mehrheitlich mildes Wetter beschert, leider war der Schnee rar und die Temperaturen mehr im Plus als im Minus. Viel Arbeit gibt es bei den Obstanlagen zu erledigen: alle Bäume werden geschnitten, damit sie vom Altholz befreit sind und die bereits zu sehenden Knospen die besten Bedingungen erhalten um zu gedeihen. Die langsam wärmer werdenden Temperaturen lassen die Bäume «in den Saft kommen»; es tut sich was!**

### Baum-Garten

Mein Garten wird zwischenzeitlich als Baum-Depot genutzt, denn wir konnten bei der Baumschule unsere neuen Pflanzen (fast hundert Bäumli) abholen und haben sie im Garten eingeschlagen, bis sie gepflanzt werden. Bei der Kirschenanlage werden wir eine Sorte komplett erneuern, denn diese war sehr anfällig auf die Kirschessigfliege! An dieser Stelle werden nun bewährte aber auch neue Sorten gepflanzt. Die Vielfalt ist gigantisch und die Forschung ist in diesem Bereich sehr wichtig, da sie auf neue klimatische Bedingungen oder auch Schädlinge einzugehen versucht und dies in die Züchtung neuer Sorten einfließen lässt. Bedauerlicherweise wird die landwirtschaftliche Forschungsanstalt Agroscope in Wädenswil bis 2030 geschlossen. Der Bund muss sparen...

### Mandelblüten

Die ersten Bäume blühen: Bei uns sind dies die Mandeln! Haben Sie gewusst, dass die Mandel gar keine Nuss ist? Ich wusste es nicht und war erstaunt als ich letztthin las, dass der wissenschaftliche Name der Mandel vom lateinischen Wort Prunus = Pflaume abstammt. Die Mandel ist also ein Steinobst, genauso wie Pfirsiche, Zwetschgen oder Aprikosen. Wer weiss, vielleicht ist das mal eine Millionen-Frage! Dass hier in Oberwil Mandeln wachsen, erstaunt

jeweils viele Spaziergänger, wenn sie uns fragen, was denn da blüht! Ja, die milde Lage unseres Dorfes und die Klimaerwärmung machen es möglich.

### Bauernproteste

Die Bauernproteste haben sich auf ganz Europa ausgeweitet. Wir haben sehr viel Verständnis für den Frust der europäischen Kolleginnen und Kollegen und teilen ihre Forderungen. In der Schweiz hat das Parlament glücklicherweise offenere Ohren für die Anliegen der Landwirtschaft, aber auch hier ist die Situation angespannt und wird in Zukunft sicher noch angespannter. Die Gründe: stetig neue Auflagen an die Produktion, aber flächendeckend zu tiefe Preise für landwirtschaftliche Produkte (grosse Gewinne



machen vor allem Grossverteiler), wachsender administrativer Aufwand sowie zu wenig Wertschätzung für die Hauptaufgabe der Landwirtschaft, nämlich die Lebensmittelproduktion zur Versorgung der wachsenden Bevölkerung. Eigentlich ist es so, dass wir durch die Direktzahlungen vom Staat abhängig gemacht wurden – mittlerweile würden viele Bauernfamilien dieses an immer grössere Bedingungen geknüpfte Geld lieber gegen faire Produktpreise eintauschen. Dies würden dann aber wieder die Konsumenten im Portemonnaie spüren... Man sieht, es ist nicht einfach!

### Neuer Dorfbewohner?

Seit ein paar Wochen beobachten wir den Oberwiler Storch, ein interessantes und majestätisches Tier. Ist er wohl hier, um zu bleiben? Werden es plötzlich zwei? Es bleibt spannend, vielleicht wissen wir bis zur nächsten Dorfzytig mehr! Einen schönen Frühling wünscht

*Andrea Iten*



**Metall- und Stahlbau  
Fenster, Türen, Treppen  
Schlosserarbeiten  
Reparaturen**

Fritz Weber AG, 6300 Zug  
Tel. 041 761 22 23  
info@metallbau-weber.ch



**Cranio & Coaching  
Annina Clifford-Mettler**

Widenstrasse 36, 6317 Oberwil bei Zug  
[www.cranio-sacral-balancing.ch](http://www.cranio-sacral-balancing.ch)

**Caroline  
Ammann**

Kosmetikerin EFZ  
Fusspflege  
Massage  
Psychosoziale Beraterin  
für Balance im Leben



☎ 078 740 26 05  
[ca-lebensbalance.ch](http://ca-lebensbalance.ch)

[contact@ca-lebensbalance.ch](mailto:contact@ca-lebensbalance.ch)



**Craniosacral-Therapie  
Sameena Barbara Dafflon**

Widenstrasse 16A  
6317 Oberwil bei Zug  
079 666 11 69  
[www.cranio-zug.ch](http://www.cranio-zug.ch)



**Neu: Fahrstunden mit E-Auto!**

079 484 82 76

[www.markusbuetler.ch](http://www.markusbuetler.ch)

**maler  
wesmann**

**Maler Wesemann AG**  
Erlenstrasse 12, 6300 Zug

041 711 15 35  
[info@wesemannag](mailto:info@wesemannag)

**tria  
plus**

## Personalzimmer gesucht!

Haben Sie ungenutzte Wohnräume und möchten Sie diese an zukünftige Mitarbeitende der Klinik Zugersee vermieten?

Dann freuen wir uns auf Ihre Kontaktaufnahme unter  
[administration.hotellerie@triaplus.ch](mailto:administration.hotellerie@triaplus.ch)

**Klinik Zugersee  
Zentrum für Psychiatrie  
und Psychotherapie**

Widenstrasse 55  
6317 Oberwil-Zug

[www.triaplus.ch](http://www.triaplus.ch)



## Seesicht

# Versteckte Kunst und Architektur

**Die Kirche Bruder Klaus mit ihren Gemälden einerseits, die beiden Toblerone-Blöcke andererseits sind die architektonischen Wahrzeichen Oberwils. Dazwischen gibt es versteckte Perlen bildnerischer und architektonischer Kunst.**

«Hanns A. Brüttsch, einer der begabtesten Architekten des Landes, hatte in Oberwil, einem verschlafenen Weiler vor den Toren der Stadt, ein luftiges Betonzelt aufgeschlagen.» So beschreibt der Zuger Schriftsteller Thomas Hürlimann unsere Bruder-Klaus-Kirche. Ebenso mutig waren die Gemälde von Ferdinand Gehr, die bekanntlich einige Jahre verhüllt werden mussten, bis sie akzeptiert wurden. Wenige Jahre später entstand quasi das weltliche Gegenstück: Die von den Zuger Architekten Rudolf Meuli und Fritz Stucky erstellten Toblerone-Blöcke galten in den 60er-Jahren als zukunftsweisend. Zwischen diesen Bauten schlummern Kunstwerke rund um den Maler Fritz Thalmann.

### Farbiges Glaswerk

In der Kapelle des Seniorenzentrums Mülimatt flutet einem nicht nur farbiges Licht, sondern eine starke Symbolik entgegen: im Zentrum der Pelikan, der gemäss der Legende seine Jungen mit dem eigenen Herzblut nährt. Wunderbar hat Roman Della Rossa dieses Glaskunstwerk von Fritz Thalmann in der Oberwiler Zytig Nr. 2/2022 beschrieben. Doch Thalmann wirkte auch sonst. So soll es ihm zusammen mit dem damaligen Bundesrat Philipp Etter zu verdanken sein, dass der bedeutende österreichische Künstler Fritz Wotruba in den Kriegsjahren eine Aufenthaltsbewilligung in Zug erhielt. Die markantesten Spuren



**Dahinden,  
Haus Thalmann,  
Oberwil**



**Dahinden,  
Ferrohaus Zürich**



**Dahinden,  
Ferienhaus, Rigi**



**Thalmann, Glasfenster Kapelle Mülimatt**

in Oberwil hinterliess Thalmann als Bauherr, indem er ein besonderes Gespür für das Talent eines jungen Zürcher Architekten hatte.

### Eigenwilliges Architekturwerk

In derselben Zeit, als die Bruder-Klaus-Kirche erbaut wurde, beauftragte Fritz Thalmann den jungen Architekten Justus Dahinden mit dem Bau eines Einfamilienhauses. Dieser hatte sich bis dahin erst mit einem, aber einem

bahnbrechenden Werk bekannt gemacht, dem «Nurdachhaus» auf der Rigi. Später wurde Dahinden zu einem bedeutenden Sakralarchitekten: Nicht weniger als 22 kirchliche Bauten hat er gebaut, von der Schweizer Dorfkirche bis zur Grosskirche in Uganda. Er vertrat eine eigenständige Architektur, die er philosophisch und geschichtlich herleitete. Er arbeitete eigenständig fern der Modeströmungen. Entsprechend wurden gewisse Werke, so sein «Ferrohaus» im Zürcher Seefeld (heute: Klinik Pyramide am See) als «Mischung aus Maya-Pyramide und Raumstation» oder als «Rosthaufen am See» verspottet. Doch ähnlich wie bei Gehrs Gemälden musste auch Dahindens Haus in Oberwil zuerst einen Übernamen erdulden: «Giraffenhäuser», wurde gemunkelt, wegen der gegen oben schräg auskragenden Wände, wie man sie in Zootierhäusern antrifft. Dahinden liebte die Schräge. Und eigentlich hat er hier wie in anderen Wohnhäusern die Winkel der späteren Toblerone-Blöcke vorweggenommen. Heute kann Oberwil sich freuen, ein Haus dieses bedeutenden Schweizer Architekten zu beherbergen. Als Geste widmete der Architekt seinem Bauherrn Thalmann «als Andenken an die gemeinsame Arbeit», wie er im Begleitbrief schreibt, ein Exemplar seiner kurz später beendeten Dissertation «Versuch einer Standortbestimmung der Gegenwartsarchitektur». Ich meine, in Oberwil ist dieser Versuch gelungen.

*Matthias Michel*

*Quellen:*

*Andreas Fässler, Wegweisende Architektur-Ikone, Zug Kultur, 18.12.2013*

*Urs Tresp, Nachruf: Justus Dahinden baute die Pyramide am See, NZZaS 18.4.2020*

*www.bruetscharchitekt.ch*

*www.dahinden-architekten.ch*

*www.kulturpunkte-zug.ch/orte/oberwil*

*toppharm*

Kolin Apotheke

**ganzheitliche  
Beratung**



Stephan und Maya Schönenberger  
Grabenstrasse 16, 6300 Zug  
Telefon 041 728 60 10, Fax 041 728 60 15  
www.kolin-apotheke.ch

 Zuger Kantonalbank

**Zuger Lebensfreude**

Damit Sie jede Auszeit geniessen können.

Wir begleiten Sie im Leben.



**capitare ag**

kompetente Steuerdienstleistungen

Ob für Ihre privaten Steuern oder die Steuern für Ihr Unternehmen - wir unterstützen Sie gerne.

**Christa Aregger** - Geschäftsführerin

lic.oec.publ. | dipl.Wirtschaftsprüferin | LL.M. UZH International Tax Law  
christa.aregger@capitare.ch

**capitare ag** | Leimatt 1 | 6317 Oberwil b. Zug | T 041 531 50 59  
www.capitare.ch

**Hair  
Vibes**

Tellenmattstrasse 55, 6317 Oberwil  
041 711 13 68 / info@hairvibes.ch

**Öffnungszeiten**

Mo: Auf Anfrage  
Di-Fr: 08.00 bis 18.00 Uhr  
Sa: 08.00 bis 15.00 Uhr



**müller  
rahmen**

Rahmen  
aus eigener  
Werkstatt

Zugerstr. 17, Baar

müller-rahmen.ch



041 662 0000

info@zunfthauskrenz.ch

www.zunfthauskrenz.ch

MERCI · DANKE · GRAZCHA · GRAZIE

5 JAHRE VERGEHEN WIE IM FLUG

5 JAHRE DÜRFEN WIR BEREITS FÜR EUCH WIRTEN

AUF IN DIE NÄCHSTEN 5

WIR BEDANKEN UNS BEI ALLEN OBERWILER UND ZUGER  
STAMMGÄSTEN – WIR FREUEN UNS AUF DIE NÄCHSTEN 5 JAHRE.

EURE GASTGEBER:

MIRCA REICH & CHRISTIAN HOLLATZ UND DAS GANZE TEAM



# Was ist los in der kantonalen Baudirektion?

## Warum geht es nicht vorwärts mit der Sanierung der Artherstrasse im Norden von Oberwil? Warum bekommen Fussgänger und Radfahrerinnen nicht endlich mehr Platz?

Seit mehr als sechs Jahren beschäftigt man sich bei der kantonalen Baudirektion mit dem Projekt der Sanierung der Artherstrasse zwischen Salesianum und dem Dorfeingang. Im Dezember 2023 wurde der Verkehrskommission durch den Baudirektor persönlich versprochen, den Stadtbehörden bald ein ausgearbeitetes Projekt vorzulegen, damit diese Stellung nehmen können. Wenn die Pläne vorliegen, soll dann auch die Verkehrskommission miteinbezogen werden, hat der Stadtpräsident versichert.

### Zu wenig Sicherheit ohne Licht

Bereits vor drei Jahren hat die Verkehrskommission (VK) in der Dorfzytig unter dem Titel «Lichterlöschen an der Artherstrasse» berichtet, dass geplant ist, die Strassenbeleuchtung auf dieser Strecke ersatzlos aufzuheben. Wir haben in unserem Artikel damals geschrieben, dass die autofahrenden Verkehrsteilnehmer sehr wohl ohne Probleme auf die Beleuchtung verzichten können, dass jedoch Radfahrerinnen und Fussgänger, die sich hier das Trottoir teilen müssen, zwingend auf eine Beleuchtung angewiesen sind. Diese Beleuchtung kann so eingestellt sein, dass sie in den ruhigen

Nachtstunden nur eingeschaltet wird, wenn Personen auf dem Trottoir unterwegs sind, wie dies zum Beispiel auf dem Verbindungsweg oberhalb des Mülimattquartiers der Fall ist. Können wir nun wenigstens hoffen, dass dies so gemacht werden wird? Leider nein: Es ist keine Beleuchtung geplant! Wie ernst nimmt man die Anliegen der Oberwiler

stürzen droht. Ein deutliches Zeichen, dass nun endlich vorwärts gemacht werden sollte. Es ist uns klar, dass es sich bei der Sanierung der Artherstrasse um ein komplexes Unternehmen handelt, bei welchem die verschiedensten Interessen und Vorgaben berücksichtigt werden müssen. Elementar scheinen uns jedoch die Anliegen der schwächeren Verkehrsteilnehmerinnen, die auf gute Bedingungen angewiesen sind. Wir denken da auch an die Jogger



bei der kantonalen Baudirektion? Hat man das Gefühl, mit der Verbreiterung des Trottoirs von bisher nur 2,30 Meter auf 3 Meter sei genügend für die Sicherheit der Verkehrsteilnehmer getan?

### Absturzgefahr beim Salesianum

Im Februar musste ein Teil der Aussichtskanzel beim Salesianum abgesperrt werden, weil die unterspülte Mauer in den See zu

und Läuferinnen, die vermehrt am Ufer des Zugersees unterwegs sind. Optimale Bedingungen fördern die Reduktion des motorisierten Individualverkehrs (MIV). Weniger MIV bedeutet weniger Stau auf der Artherstrasse, das wollen wohl alle! Die VK der NOG ist gespannt, wie es nun weitergeht!

*Stefan Hodel, Vorsitzender der Verkehrskommission der NOG*



**KUONI**

Entdecken Sie die schönsten Reiseziele dieser Welt. Das Kuoni Zug Team freut sich darauf, Ihre Ferienträume zu erfüllen.

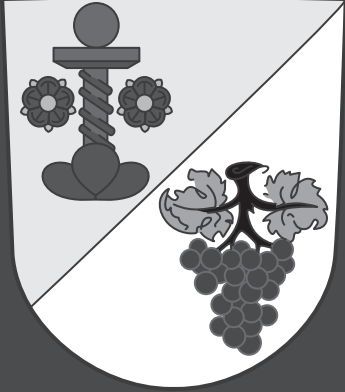
IHR REISEGUTSCHEIN

**CHF 100.-**

Kuoni Reisen  
DER Touristik Suisse AG  
Bundesplatz 9 · 6300 Zug  
T 058 702 64 84 · zug.k@kuoni.ch

Der Gutschein gilt ausschliesslich für Neubuchungen von Pauschalreisen (Flug plus Landleistung) der DER Touristik Suisse AG (inkl. deren Spezialisten) bis 31.12.2024 bei Kuoni Zug. Mindest-Dossierwert CHF 2000.-, Max. 1 Gutschein pro Buchung einlösbar. Nicht kombinierbar oder kumulierbar. Keine Barauszahlung möglich. Gutscheincode: E4731019

*Weingut  
Gimener-Oberwil*



*Weinbau, Weinatelier und Anlässe*

+41 41 729 40 90  
weingut-gimeneren-oberwil.ch

# Das Einzige, was wir mehr lieben als Zug?



Hochwertige Drucksachen,  
seit 1747 in Zug produziert.



**Kalt Medien AG**, Grienbachstrasse II, 6302 Zug  
041 727 26 26, info@kalt.ch, kalt.ch





Ein seltener Gast im Dorf.

Bild: Alex Kobel

## Wettbewerb

### Mittagessen für 2 Personen

Für dieses Rätsel erhalten die Gewinner/innen ein Mittagessen zu Zweit im «Rigiblick» zu Gast bei Herr und Frau Meier.

### Auflösung Rätsel 1-2024

Das gesuchte Wort heisst:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
F	L	O	H	Z	I	R	K	U	S

Es sind diesmal 33 richtige Antworten bei uns eingegangen. Gewonnen hat Vreny Strickler, Oberwil. Herzliche Gratulation!

### Rätsel 2-2024

Thema: Gastronomie. Wie immer ergibt sich das Lösungswort aus den Buchstaben der richtig getippten Antworten, welche im Raster für jede der zehn Fragen eingesetzt werden müssen.

Senden Sie die Lösung bis zum

**8. Juni 2024**

an: Redaktion dorfzytig  
c/o Silvia Husstein  
Leimatt B, 6317 Oberwil  
wettbewerb.dorfzytig@bluewin.ch

- Das Wohnhaus, angebaut an die Garage Röbi Zemp in Oberwil, war mal ein Restaurant; wie hiess es?  
*Hirschen (B), Bären (I), Ochsen (V)*
- Eine Tafelgesellschaft fördert die Fischkochkunst; wie heisst sie?  
*Goldener Fisch (M), Frischer Fisch (E), Schweizer Fisch (O)*
- Wie nennt man einen Gemüsekuchen aus dem Wallis?  
*Cholera (B), Mumpf (I), Scharlach (R)*
- Wie darf sich ein ausgewiesener Weinkenner nennen?  
*Degoustier (Z), Pompier (S), Sommelier (I)*
- Wenn ich ein kleines Bier möchte, bestelle ich was?  
*Herrgöttli (S), Engeli (E), Tüfeli (P)*
- Wie nennt man den Speisesaal in einem Kloster?  
*Dormitorium (N), Herbarium (E), Refektorium (S)*
- Im ehemaligen Restaurant Adler in Oberwil gab es eine spezielle Attraktion?  
*Kegelbahn (B), Spielsalon (T), Kontakt-Bar (I)*
- An der EXPO 02 gab es in Murten ein sog. Dunkelrestaurant; wie hiess es?  
*Blindes Huhn (O), Blindekuh (U), Blindschleiche (S)*
- An Restaurants mit einer hervorragenden Küche werden Sterne vergeben. Diese nennt man wie?  
*Pirelli-Sterne (U), Uniroyal-Sterne (E), Michelin-Sterne (D)*
- Der Ort, wo sich Studenten an der Uni verpflegen können, nennt man wie?  
*Kantine (R), Mensa (E), Futterkrippe (N)*

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----



# was – wann – wo?

## April

**Mi, 10.4., 14.00–14.45 Uhr**

Kasperltheater für Kinder ab 3 Jahren. Haus Oberwilerkurse, Artherstrasse 112

**Do, 11.4., 15.00–16.30 Uhr**

Referat von Settimio Monteverde (PhD) zum Thema **«Freiheit und Zwang in der Psychiatrie – Ethische Perspektiven»**.  
Anmeldung bis am Vorabend: [medizin.klinik@triplus.ch](mailto:medizin.klinik@triplus.ch).  
Klinik Zugersee

## Mai

**Mi, 1.5., 19.00–20.30 Uhr**

**Angehörigenabend** in der Klinik Zugersee. Anmeldung bis am Vorabend: [empfang@triplus.ch](mailto:empfang@triplus.ch)

**Mi, 15.5., 14.00–14.45 Uhr**

Kasperltheater für Kinder ab 3 Jahren. Haus Oberwilerkurse, Artherstrasse 112

**Mi, 15.5., 19.00 Uhr**

**NOG Generalversammlung**  
Seniorenzentrum Mülimatt

**Do, 23.5., 15.00–16.30 Uhr**

Referat von Prof. Dr. Tobias Kowatsch zum Thema **«Digitale Therapeutika für die psychische Gesundheit»**.  
Anmeldung bis am Vorabend: [medizin.klinik@triplus.ch](mailto:medizin.klinik@triplus.ch).  
Klinik Zugersee

**Di, 28.5., 19.30 Uhr**

Südamerika trifft Jazz! Konzert Trio SUAME. Ermöglicht durch die Stiftung MICADO.  
Klinik Zugersee, Kapelle

## Juni

**Mi, 5.6., 19.00–20.30 Uhr**

**Angehörigenabend** in der Klinik Zugersee. Anmeldung bis am Vorabend: [empfang@triplus.ch](mailto:empfang@triplus.ch)

**Do, 20.6., 15.00–16.30 Uhr**

Referat von Alois Metz zum Thema **«Das Spiel mit der Hölle»**.  
Anmeldung bis am Vorabend: [medizin.klinik@triplus.ch](mailto:medizin.klinik@triplus.ch).  
Klinik Zugersee

# www.6317.ch

«Dorfzytig Oberwil»  
Mitteilungsblatt der Nachbarschaft Oberwil – Gimenen (NOG)  
erscheint 4mal jährlich  
Auflage: 1435 Ex.

## Redaktion

Silvia Husistein-Schriber  
Leimatt B  
6317 Oberwil b. Zug  
[dorfzytig@bluewin.ch](mailto:dorfzytig@bluewin.ch)  
041 710 84 87

## NOG

Präsident: Adrian Moos  
[adrian.moos@6317.ch](mailto:adrian.moos@6317.ch)  
Mitgliederverwaltung:  
Daniela Schlatter  
[daniela.schlatter@6317.ch](mailto:daniela.schlatter@6317.ch)

Verkehrskommission: Stefan Hodel  
[stefan.hodel-bossi@bluewin.ch](mailto:stefan.hodel-bossi@bluewin.ch)

## Inserateverwaltung

[inserate.dorfzytig@bluewin.ch](mailto:inserate.dorfzytig@bluewin.ch)

## Layout/Druck

Kalt Medien AG, Zug



**Redaktionsschluss für die Ausgabe 3-2024**

**8. Juni 2024**

(Erscheint anfangs Juli 2024)